

Hans Haußmann
Hauffstraße 11
72649 Wolfschlugen

Händy: 0176 / 661 678 65 ■ Festnetz: 07022 / 95 95 86 ■ hhaussmann@arcor.de

Hans Haußmann Hauffstraße 11 72649 Wolfschlugen

**Herrn
Sergej Lochthofen**

22.10.2015

Kurden und die deutsche Politik

Sehr geehrter Herr Lochthofen,

in einem „Presseclub“ von Phoenix, ich glaube es war am 30. August zu dem Thema „Sind wir reif für 800.000 Flüchtlinge“, haben Sie eine außergewöhnliche Bemerkung gemacht. Ich zitiere Sie:

„Wir können über Nacht die Entwicklung mit dem Islamischen Staat beenden. Wir brauchen nur sagen: Kurden Ihr kriegt Euren Staat. Und Mossul gehört Euch. Dann werden Sie sehen, in 14 Tagen ist das befreit.“

So etwas habe ich mit meinen 76 Jahren noch nicht gehört. Ganz Europa ist in Aufruhr und ist schon so tief herabgesunken, dass man bei dem unmöglichen und bisher geschmähten Erdoğan untertänigst um Hilfe betteln und ihm zum Wahlsieg verhelfen muss. Nur weil unsere Kanzlerin offenbar einen Moment geistiger Umnachtung hatte und man nicht schnell genug den Notarzt gerufen hat. Ihr Versagen ist allerdings erklärbar: Wenn man immer wieder hört, dass man die mächtigste Frau der Welt sei (was doch demokratische Journalisten manchmal für einen Unsinn reden!), dann kann man schon einmal den Boden unter den Füßen verlieren und vergessen, dass es außer der Vorsitzenden auch noch die Partei gibt.

Alle Parteien, alle Journalisten und Talkshows suchen verzweifelt nach einer Lösung der Katastrophe und Sie haben eine so einfache parat! Ich werde Ihren Vorschlag vielleicht der Kanzlerin und Herrn Steinmeier zur Kenntnis bringen, für den Fall, dass sie noch nicht darauf aufmerksam geworden sind.

Ein paar Wochen vor Ihnen (am 2. August) hat auch jemand in einem „Presseclub“ die Kurden erwähnt, Frau Sonia Seymour Mikich. Ich habe ihr daraufhin, noch am gleichen Tag, eine E-Mail geschrieben, die ich Ihnen in ausgedruckter Form beilege. Ich hätte nicht gedacht, dass sich meine Prophezeiung am Ende meines Briefes so schnell bewahrheitet. Aber wahr-

scheinlich ist das noch nicht der ganze Preis, den wir für unsere Unwahrhaftigkeit, unsere Versündigung, bezahlen. Vielleicht wird noch die ganze EU daran zerbrechen.

In den letzten Tagen habe ich mich an einem Gedicht versucht. Das Ergebnis lege ich Ihnen auch bei. Als ich es an Freunde verschickt hatte, wollte es der Zufall, dass ich bei Nacht im DLF die Dankesrede von Navid Kermani hörte. Welche Überraschung! Offenbar kommt er zu sehr ähnlichen Schlussfolgerungen wie ich.

Sehr geehrter Herr Lochthofen, wahrscheinlich bin ich in vieler Hinsicht ganz anderer Meinung als Sie. Ich weiß auch nicht, ob Sie die Zeit haben, Texte von einem völlig unbekanntem kleinen Bürger zu lesen. Aber als unbekannter alter Mann hat man den Vorteil, gänzlich unabhängig die Vorgänge auf dieser Welt zu beobachten und sich eine eigene Meinung zu bilden, ohne Rücksicht auf einen Arbeitgeber, auf eine Partei, auf journalistische Kollegen und sogar auf den eigenen guten Ruf. Ich lege Ihnen daher noch eine Meinungsäußerung von mir bei, einen Brief, den ich an 27 europäische Regierungschefs geschrieben habe (von Zypern fand ich keine Adresse). Ich erleichtere auf diese Weise mein Gewissen, denn ich möchte nicht mit schuld sein an den Hunderttausenden oder gar Millionen von Toten, Verletzten, Traumatisierten und Gefolterten, die unsere Politik mit verursacht.

Ein weitere große Sünde (außer der Misshandlung der Kurden) laden wir auf uns durch die jahrzehntelange Duldung des israelischen Staatsterrors in Palästina. Und das obwohl viele friedliebende Juden uns Deutsche und Europäer inständig darum bitten, eine andere Politik gegenüber Israel zu betreiben. Tausende von Toten haben wir auch auf diesem Feld auf dem Gewissen. Natürlich trifft die Hauptschuld die USA, bei denen sich jeder Präsident zum Hampelmann des AIPAC macht. Jeder fordert die Einstellung des Siedlungsbaus – ohne dass das dann irgendwelche Konsequenzen hat.

Wer zählt die Völker, nennt die Namen,
die durch US zu Tode kamen?

Es sind Millionen. Deutschland distanziert sich nicht. Mitunter ist das nur eine Randbemerkung wert. So zum Beispiel in dem DLF-Wochenendkommentar am 11. Oktober von Marcus Pindor in seiner Lobeshymne über den Besuch unseres Oberschönschwätzers in den USA: „Gerade wir Deutschen sollten wissen: Keine nationale Geschichte ist ungebrochen, auch die der USA nicht. Außen- wie innenpolitische Missgriffe gibt es auch in der über 200-jährigen Geschichte der Vereinigten Staaten.“ Ein paar Missgriffe halt. Als ein solcher Missgriff wird dann die jüngste NSA-Spionage bezeichnet. Wo bleiben da die Toten und die Gefolterten von Persien, Chile, Vietnam, Kambodscha, Irak, Gaza, Guantanamo?

Mit freundlichen Grüßen

Hans Haußmann

Anlagen:

- Mail an Frau Mikich
- Gedicht „Strömt herbei“
- Brief an die Regierungschefs der EU